

PASTORALKONZEPT

DER PFARRE GROßEBERSDORF 2022-2027

NEU DEN GLAUBEN BEZEUGEN, WACHSEN, BEGEISTERN



1. Einleitung

Im Jahr 2017/2018 wurde erstmalig ein Pastoralkonzept in der Pfarre Großebersdorf in vielen Schritten und partizipativ erstellt, um die Ziele der pastoralen Entwicklung schriftlich festzuhalten. Viele Schritte konnten umgesetzt werden und wir sind den Zielen näher gekommen. In der neuen PGR Periode wird für die Pfarre Großebersdorf das Pastoralkonzept 2017-2022 weiterentwickelt und Maßnahmen für nächste Schritte in den Jahren 2022-2027 geplant. Ab 1.9.2023 wird im zukünftigen Pfarrverband auch ein gemeinsames Pastoralkonzept erarbeitet.

2. Ziele

Wir haben uns 2018 auf den Weg gemacht. Wir haben Dinge ausprobiert, alte Traditionen wiederbelebt, Neues ausprobiert. Dabei haben wir sicher auch Fehler gemacht, aber unglaublich viel ist uns auch gelungen. Wir werden den Weg daher weitergehen.

- **Glauben bezeugen** - Zugehen auf andere Menschen mit der Liebe Christi
- **Wachsen** - Steigern der Anzahl von Kirchgängern, Gruppen und Mitarbeitenden
- **Begeistern** - Erleben von Freude in der gemeinsamen Eucharistie, in der Begegnung mit Jesus und miteinander

Leitbild - Wofür wir stehen wollen:

- **Beheimatung:** *Wir sehen die Pfarre als Gemeinschaft mit Vereinen, allen Orten und Gruppen in der Gemeinde und im Entwicklungsraum.*
- **Wertschätzung/Kommunikation:** *Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang.*
- **Teamfähigkeit:** *Wir sind Teamplayer und schätzen die verschiedenen Talente und Charismen. (Einheit in Vielfalt)*
- **Glaubensleben:** *Wir setzen uns mit dem Glauben in der Liturgie, den Andachten, in Bibelrunden, in Vorträgen, in Schulungen, sowie in Glaubenskreisen auseinander und geben den Glauben als Basis des Pfarrlebens an Kinder, Jugendliche, Erwachsene weiter. Glauben heißt für uns gemeinschaftlich in der Welt unterwegs zu sein.*
- **Fragen des Lebens:** *Wir suchen aus unserem Glauben heraus Antworten in den Sinnfragen des Lebens. (wo kommen wir her, wo gehen wir hin)*
- **Schöpfungsverantwortung:** *Wir verstehen uns als Teil der Weltkirche und tragen zur Erhaltung der Schöpfung bei.*

3. Gemeinsame (synodale) Kirche als Weg zu den Zielen

Im Sinne des Synodalen Weges werden Wege gesucht, um das Evangelium Christi glaubwürdig zu verkünden. Die Menschen sind so unterschiedlich und einzigartig. Jede und jeder von uns ist einmalig und hat Talente. Diese bunte Vielfalt als Einheit ist das Ziel in der Gemeinschaft. Für eine starke, christliche Gemeinschaft ist vorerst bedeutend, dass sich die Mitglieder als Weggefährten sehen und ein Ausgleich zwischen den verschiedenen Sichtweisen, Stärken, Schwächen und Talenten gefunden wird. Bunte, vielfältige Stimmen werden hochgeschätzt.

10 Themenfelder

<ul style="list-style-type: none">- die Weggefährten- zuhören- das Wort ergreifen- feiern- Mitverantwortung in der Sendung- in der Kirche und in der Gesellschaft einen Dialog führen	<ul style="list-style-type: none">- mit den anderen christlichen Konfessionen- Autorität und Teilnahme- unterscheiden und entscheiden- sich in der Synodalität bilden
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zuhören ist der erste Schritt. Es erfordert aber, ohne Vorurteile, offenen Geistes und Herzen zu sein. Das muss man immer wieder üben. Ein gemeinsames Gehen mit Weggefährten ist nur möglich, wenn es die Talente und die Verschiedenheiten berücksichtigt und die Geschwindigkeit den Schwächeren angepasst wird. Im gemeinsamen Hören auf das Wort Gottes und in der Feier der Eucharistie lassen wir uns von Jesus führen. Der Dialog ist ein Weg der Beständigkeit, der auch Schweigen und Leiden umfasst, aber in der Lage ist, die Erfahrungen der Menschen und der Völker aufzugreifen. Wir bemühen uns, das Bewusstsein zu wecken, unsere Pfarre ist Teil einer Kirche der Teilhabe und der Mitverantwortung. In einem synodalen Stil wird durch Unterscheidung bzw. Abwägung auf der Basis eines Konsenses entschieden, der aus dem gemeinsamen Gehorsam gegenüber dem Geist hervorgeht. Die Spiritualität des gemeinsamen Gehens ist dazu berufen, Bildungsprinzip der menschlichen und christlichen Person, der Familien und der Gemeinschaften zu werden.

Eigentlicher Zweck der Gemeinschaft in Kirche und Pfarre ist es, den Glauben zu bezeugen und sich darüber mit anderen auszutauschen, um im Glauben wachsen zu können. Durch eine vorgelebte Kultur des Vertrauens und des Verzeihens sind das Evangelium und die ganze Kirche glaubwürdig. Wir sprechen mit Freimut und lernen in Demut zuzuhören und suchen das Gute im Nächsten. Nur so kann der gemeinsame Weg der Nachfolge von Jesus gegangen werden.

Jugendliche, Frauen, Männer müssen ihre Freuden, Sorgen und Ängste zum Ausdruck bringen dürfen und auch gehört werden. Wir sind der Vielfalt und Einheit verpflichtet durch die christliche Kultur der Barmherzigkeit. Aber auch verschiedene Fragen ohne thematische Einschränkungen von Jung und Alt, Frauen und Männern, Klerikern und Laien werden gehört. Wir sind eine große Weltfamilie.

Jeder und jede Getaufte ist Teil der christlichen Gemeinschaft und sollte die Chance bekommen sich in der Gemeinschaft und im Glauben weiter zu entwickeln. Die wichtigsten Stationen dafür sind die Sakramente der Taufe, der Buße, Erstkommunion und Firmung. Es gibt für alle Angebote, die Beziehung zu Jesus zu vertiefen und im Glauben zu wachsen.

4. Mission und Vision:

Mission

Wir wirken an DER EVANGELISIERUNG mit, an der WIEDERBELEBUNG DER KIRCHE sowie an dem WANDEL DER GESELLSCHAFT und gehen mit der Liebe Christi auf andere Menschen zu.

Vision

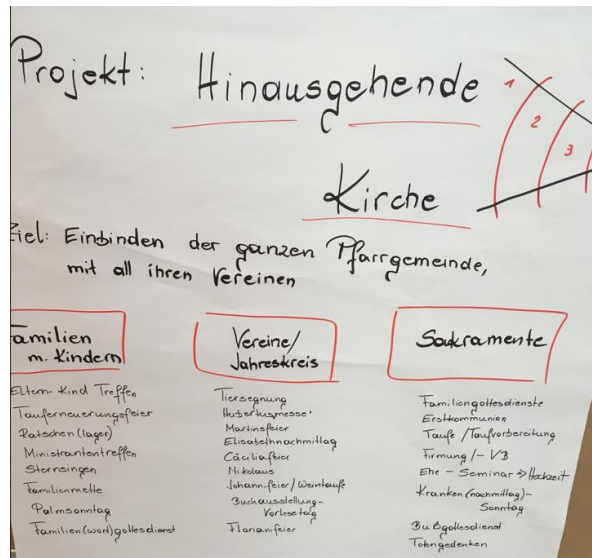
Unsere Pfarrgemeinde ist eine fairwandelte Oase. Sie quillt vor Spiritualität und Mystik, gibt Sinn und Orientierung für das Leben. Der Durst nach Glaube und einem geistigen Haus wird gestillt. Es gelingt uns, Kirchenferne wieder neu anzusprechen, sie durch gemeinsame Aktivitäten in die Gemeinschaft unserer Pfarre zu integrieren und ihnen dann die vielfältigen Möglichkeiten und Gelegenheiten zu bieten, Jesus neu kennenzulernen und Gemeinschaft mit ihm zu erleben.

Es ist ein wertschätzender achtsamer Umgang miteinander. Solidarität und ein offener Dialog kennzeichnen die von Gott durchdrungene vitale Gemeinde. Neben der kompetenten Leitung wird Priestertum von der Taufe her gedacht. Die Pfarre ist eingeknüpft in das lose jedoch tragfähige Netz des Entwicklungsraumes (Pfarrverbandes) Brünner Straße West. Regionale Pfarrveranstaltungen als Zugpferd werden forciert.

5. Umsetzungsmaßnahmen und Aktivitäten in den Ausschüssen

Liturgie: verantwortlich Norbert Widdeck

Eucharistie ist der Mittelpunkt des Glaubens. Wir feiern freudig den Bund mit Gott. Von der Verpflichtung zum Dazugehören! Neues wagen!



Maßnahmen	Umsetzung
Erstkommunion- und Firmrevival Messe mit Familienmesse mit Tauferneuerung	Gemeinsam mit Verkündigung
Textheftchen für Erntedankfest/Pfarrfest	Gemeinsam mit Öffentlichkeit
Liturgiekreistreffen (Ausschuss Kinderliturgie, Messgestaltung, KIWOGO, Ausschuss Jugendmessen, verschiedene Teams, viele Messen zum Fest werden)	Liturgiekreis, Verkündigung, Kinder- Jugend
Geburtstagsmesse mit rhythmischen Liedern feiern	Alexander Gritsch, Gaby Popp, Achim von Othegraven fragen,
Einkehrtag, alle PGR und VVR einladen	Gemeinsam mit Legio
Ehejubiläumsmesse	Gemeinsam mit Verkündigung
Christkönigsfest – Anbetung gestalten	Gemeinsam mit Verkündigung und Jugend
Adventkranzsegung – Kirchenkonzert – Weihnachtsmarkt	Gemeinde, Vereine
Wallfahrt nach Medjugorie	Bewerbung auch im Entwicklungsraum
Nikolaus-Mitarbeiterfest	Zusammen mit Ausschüssen
Jahresrückblick	Zusammen mit Öffentlichkeitsarbeit
Gemeinsame Messe im Entwicklungsraum	Gemeinsame Messe im Pfarrverband
Fußwallfahrt nach Mariazel	Entwicklungsraum
1 Tages Pfarausflug im Entwicklungsraum mit Bus	Pfarrverband
Ministrantenwettbewerb im Entwicklungsraum	Pfarrverband
Glaubensseminar 6 Abende	Pfarrverband

Heftchen für Totenandachten gestalten	Mit Verantwortlichen
Lange Nacht der Kirchen - gemeinsam im Pfarrverband	Einheit durch Vielfalt Im Pfarrverband

Weitere Vorschläge

Maßnahmen	Umsetzung
Singkreis/Chor bilden (18 Personen bei Langen Nacht) Kinderchor	Alex Schoiber
Ausbildung von Kantoren, Messnernachwuchs	
Ministrantensuche- Erstkommunionkinder, Treffen	Verkündigung, Jungschar, Jugend
Seelsorgeteam aufbauen- Segnungsangebote nach der Messe (1x pro Monat), besondere Anliegen, Geburtstage, Ehejubiläum	Mit Seelsorgern im Pfarrverband, WOGO leiter
Novene für Kranke in der Gemeinde	Zusammen mit Caritas
Vater unser Tag, großer Kreis Hauptplatz Groöbersdorf	
Bibliodrama, Theater spielen, Evangelium statt Predigt spielen	Jugend, Jungschar, Verkündigung
Angebot Eheseminar im Entwicklungsraum	Gemeinsames Angebot im Entwicklungsraum (Pfarrverband)
Funk für Liederanzeige, Gestaltung	VVR

Verkündigung/ Eltern/Kinder/Jugend – alle: verantw. Regina Wildgatsch

Nachhaltigkeit der Weitergabe des Glaubens



Maßnahmen	Umsetzung
Familienmesse, Elternverein, Schule, Erstkommunionkinder	Arbeitskreis Familie mit Eltern u. Jungschar
Treffen 3-4 Mal jährlich um Richtungsweisend zu sein	Arbeitskreis Familie
Einladungen verteilen für Familienmesse an Täuflinge, EK, FK	Kontaktpersonen
Ministranten werben	Verkündigung und Kontaktpersonen
Schutzengelfest und Backen	Verkündigung und Kontaktpersonen, Jugend/Jungschar
Erntedankfest Mitgestaltung der Eltern	Verkündigung Religionslehrer/Direktorin Schule
Erntesträußerl binden	Verkündigung und Bastelfreudige Frauen
Christkönigfest	Verkündigung mit Kontaktpersonen und Schule/Jungschar/Jugend
Caritas und Jugend (Laufwunder)	Young Caritas mit Jungschar/Jugend und Gemeinde
Ehejubiläumsmesse	Verkündigung, PGR, VVR
Adventpunsch/Maroni	Verkündigung und Eltern Kontaktpersonen

Maßnahmen	Umsetzung
Nikolofeier VORSCHLAG	Elternverein, Bläsergruppe, Verkündigung und Eltern Kontaktpersonen, Jungschar/Jugend
Krippenspiel	Viktoria, Helfer und Eltern für Technik, Jungschar/Jugend
Sternsingen und Sternsingerdank	Aufruf Kirche/Schule/Hort, Jungschar/Jugend
KIWOGO'S	Verkündigung und Kontaktpersonen, Jungschar/Jugend
Firmvorbereitung	Verkündigung, wenn möglich auch mit Entwicklungsraum
Begrüßung bei Sonntagsmessen	Regina und wenn Kontaktpersonen vorhanden, Willkommensteam
Maria Lichtmess	EK Kinder, und andere Kinder Werbung in der Schule
Kreuzweg	Alle im Pfarrgebiet GE an verschiedenen Sonntagen
Geburtstagsmessen	PGR, VVR, Musikbegleitung
Messen auch außerhalb der Kirche- Seemesse, Jägermesse Tennisplatz, Fußballplatz	PGR; VVR, mit den verschiedenen Vereinen
Cäciliensonntag Patronin der Kirchenmusik	Zusammen mit Musikern

Caritas/Mission/Senioren/Erwachsenenbildung:

verantwortlich Josefa Reiter

Von einer bewahrenden zu einer missionarischen Kirchengemeinde



Maßnahmen	Umsetzung
Senioren-Krankenfest	Senioren Ausschuss mit Liturgie Ausschuss
Seniorentreff (Handarbeiten)	Senioren Ausschuss
Valentinstag Blumen verteilen	Handarbeitsgruppe
Besuchsdienste Geburtstage 80, 90	Senioren Ausschuss
Geburtstagsfeier 80, 90 mit Begleitperson	Senioren Ausschuss
SOMA Sammlung bei Erntedankfest	Caritas Ausschuss mit Liturgie Ausschuss
Weltmissionssonntag	Ausschuss für Weltmission und Liturgie Ausschuss
Flohmarkt	Caritas Ausschuss und PGR und VVR
Kleidersammlung	Caritas Ausschuss und PGR und VVR
Besuchsdienste bei Neuzugezogenen – Verteilung Folder	Caritas Ausschuss
Caritas und Jugend (Laufwunder)	Young Caritas mit Jungschar/Jugend und Gemeinde
Besuch Seniorenheim	Gemeinsam mit Gruppe Herbergssuche Eibesbrunn
Elisabethsammlung (Säckchen verteilen)	Caritas Ausschuss
Pfarrkaffee	Aufteilen mit allen Ausschüssen, PGR, VVR
Maiandachten	Gegenseitige Besuche im Entwicklungsraum, Liturgie Ausschuss
Leonhardiwallfahrt	Gemeinsame Wallfahrt im Entwicklungsraum

Krankenkommunion	Priester, Romy Tschiedel
Totenandachten	Bruckner, Hajdin, gemeinsam mit Liturgieausschuss
Vortrag Trauerbegleitung	Erwachsenenbildung, Caritasausschuss, gemeinsam Entwicklungsraum
Young und oid spielt	Gemeinsam mit Stabile Jugend, PGR, VVR

Weitere Vorschläge

Maßnahmen	Umsetzung
Projekte (z.B. Nigeria, Rumänien, Äthiopien, Kleidersammlung)	Caritasausschuss
Filmvorführung	Caritasausschuss, Einladung Entwicklungsraum
Fußwallfahrt nach Mariazell	Organisation im Entwicklungsraum

Jungschar/Jugendarbeit: geplante Maßnahmen und Umsetzung

Jugend, Ministrantenführer, Erfahrung einbringen, Brücken bauen

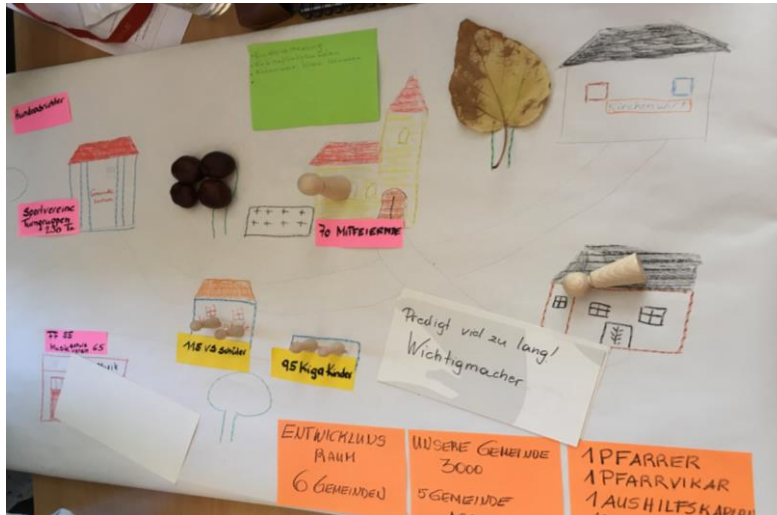
Maßnahmen	Umsetzung
Treffen mit Nazarethgruppe	mit Legio Mariens
Treffen mit Firmlingen, Kennenlernen, Vorstellen, Aufbau einer Jugendgruppe	mit Verkündigung
Familienmesse	mit Verkündigung, Liturgie
KIWOGO	mit Verkündigung, Liturgie
Schutzengelfest	mit Verkündigung, Liturgie
Erntedank	mit Verkündigung, Liturgie
Caritas und Jugend – Laufwunder	mit Verkündigung, Caritas, Gemeinde
Fest der 1000 Lichter	Liturgie, Verkündigung
Martinsfest	mit Kindergarten, Hort
Jung und oid spielt	mit Stabile Jugend, Caritas
Christkönig	Verkündigung, Liturgie
Adventbasteln-Basteln für Weihnachtsmarkt	Gemeinde, PGR, VVR
Nikolausfest	Hort, Kindergarten, Schule, Elternverein
Krippenspiel	Viktoria, Verkündigung, Liturgie
Sternsingen	Mit Verkündigung, PGR, VVR
Maria Lichtmess	mit Verkündigung, Liturgie
Faschingsverbrennen	Fußball, Tennisverein
Woche des Lebens	mit Verkündigung, Hort, Kindergarten
Basteln zu Ostern	mit Hort, Kindergarten, Schule
Kreuzweg	mit Erstkommunionkinder, Verkündigung
Rosen für Mütter	Liturgie, Verkündigung
Übernachten im Pfarrsaal	Hort, Kindergarten, Schule
Sommerlager/Zelten	Hort, Kindergarten, Schule
Ferienspiel	mit Gemeinde, Pfarrheurigen, VVR
Artikel Kinderseite im Pfarrblatt	mit Anita Bilek, Redaktionsteam

Weitere Vorschläge

Maßnahmen	Umsetzung
Eltern Kind Runde	Treffen 1x monatlich

Öffentlichkeit/Weltmission: verantwortlich Fritz Diem

Wir sind eine hinausgehende Kirche!



Maßnahmen	Umsetzung
Aufbau eines Teams – Mitarbeitersuche	Team
Fotografieren bei Messen, Veranstaltungen	Fotografenteam
Drehen von Videos und Hinaufstellen auf Homepage; Rechtliche Klärung	Experte
Redaktionssitzungen	Redaktionsteam
Gestaltung des Pfarrblattes mit jeweils aktuellen Themen, Artikeln, Fotos	Redaktionsteam, zusammen mit Manhartsbrunn
Kinder/Jugendseite (wie bereits gehabt) abwechselnd MA und GE	für jedes Pfarrblatt oder bei Bedarf, zusammen mit Jugend/Jungschar
Pfarrprogramm Entwicklungsraum als Beilageblatt, eventuell gleicher thematischer Schwerpunkt bei allen Pfarrblättern	Pfarrverband
Treffen mit Redaktionsmitgliedern des gesamten Entwicklungsraumes	Entwicklungsraum
Aussendungen DER SONNTAG, Bezirksblätter etc.	Team
Pfarrblatt Pfarrverband: Eine oder mehrere Seiten für Pfarren des neuen Pfarrverbandes oder nur für die eigene Gemeinde, Termine von allen Pfarren des Pfarrverbandes- Entscheidung treffen	wenn gewünscht dann regelmäßig
Gestaltung Schaukasten	Nach Erhalt der Einladungen etc. von allen Ausschüssen
Website Pfarre	Team mit Zugang zur Website
Website Pfarrverband	Pfarrverband
Plakate, Einladungen	Zusammen mit Ausschüssen
Erstellen eines Jahresrückblickes	Team, Techniker, Lektoren

Weitere Vorschläge

Maßnahmen	Umsetzung
Pfarrfest: Gestaltung des Festessens beim Erntedankfest	Feier im Pfarrsaal/Hof
Abhalten von mind. 6 Pfarrkaffees im Jahr	Veranstaltungen im Pfarrsaal
Organisation Flohmärkte	im Pfarrsaal/Hof
Organisation eines Pfarrheurigen (mindestens einer pro Jahr)	nach Terminfestlegung Pfarrsaal, Hof
Veranstaltung zum Missionssonntag	extended Agape im Pfarrsaal
Rollos im Pfarrsaal Verdunkelung	VVR
Tischchen für Beamer, fixe Leinwand im Pfarrsaal	VVR
Photovoltaik in Verbindung von Aircondition	VVR



Bewahrung der Schöpfung: verantwortlich Romana Tschiedel

Maßnahmen	Umsetzung
Fair Wandeln Austauschtreffen	Team EDW
FAIRTRADE Regionaltagung	Team EDW
FAIRWANDELN Klimakonferenz Kinder/Jugend/Erwachsene	Team, EDW, iVm Klimabündnis- Gemeinde, Volksschule, Hort
FAIRWANDELN Treffen	Pfarrverband, Schwerpunkt
FAIRTRADE Bananenverteilaktion	Team iVm Caritas Lt. Fairtrade
Anlegen einer Blumenwiese	zusammen mit VVR
Erneuerungsmesse / Tiersegen mit Weihbischof Scharl	Team, Liturgie, Verkündigung, iVm Jäger
FAIRTRADE KLIMAFASTEN	Team, Liturgie, Verkündigung
FAIRTRADE Rosenverteilaktion	Team
Bittgang mit Kräutersträußchen	Team, Liturgie, KIWOGO, Legio
Lange Nacht der Kirche Legion Mariae	Team, Legion Mariae
LEGION MARIAE Patrizierrunde	Team, Legion Mariae
LEGION MARIAE Einkehrtage	Team, Legion Mariae

allgemeine Vorschläge für die Pfarre

Vorschläge	Umsetzung
FAIRWANDELN Treffen Entwicklungsraum	Pfarrverband, thematischer Schwerpunkt
FAIRTRADE Weltladen Modeschau	Team, Liturgie iVm GRÜNE
RELIGION-UMWELT – KLIMA Filmabend	Team, Liturgie, iVm GRÜNE
Photovoltaikanlage auf Pfarrsaal	iVm VVR
Photovoltaikanlage auf Blumenwiese	iVm VVR wenn Kauf/Tausch
Neuanschaffung E-Kfz für Pfarre	iVm Priester - Gemeinde

Bibelarbeit: verantwortlich Margarete Höld

Die Bibel ist die Urkunde des Glaubens für das Christentum. Wir bezeichnen sie auch als Heilige Schrift, als Wort Gottes. Die Menschen im Alten Testament lassen uns teilhaben an ihren Erfahrung mit Gott und im Neuen Testament dürfen wir mit den Evangelisten, Paulus und anderen Jesus nachspüren und uns von den Texten der Evangelien, der Apostelgeschichte, den Briefen und der Offenbarung ermutigen und bestärken lassen in unserem Glauben.



Die Beschäftigung mit der Bibel außerhalb der Eucharistie war in unserer ländlichen Gemeinde lange Zeit praktisch nicht vorhanden. Aus Fragen von Gemeindemitgliedern bildete sich dann 2011 eine erste Bibelrunde. Es gibt viele Zugänge zur Bibel, so ist auch das Bibelteilen vor den Sitzungen der PGR, VVR und Arbeitskreise bei uns selbstverständlich.

Auch das Angebot des Zugangs durch einen Bibliologs wurde angenommen, während der Lockdowns in der Pandemie gab es diesen auch in Zoom. Hier ist die Verbindung und Wichtigkeit der Bibel für unser heutiges Leben erlebbar.

Maßnahmen	Umsetzung
Bibelteilen	PGR/VVR/ Arbeitskreise vor Sitzungen
Bibelrunde Eibesbrunn	Gruppe, die sich monatlich trifft
Bibliolog	<i>Als Gruppe im Pfarrsaal/ Als Zoom Meetings</i>
Feier des Bibelsonntags/Bibelwoche	Teilnahme durch eigenes Programm in der Pfarre
Bibelpfad	Bibelstationen für Wanderer und RadfahrerInnen
Bibelausstellungen	Bibelfiguren und Bibelausstellung des Vikariats
Bibelfrühstück/Agapen	
Vorträge zur Bibel/Einkehrtage	Vortragende werden gesucht
Alpha Kurse: Speziell für Hochzeitpaare und Ehepartner	Ein geplanter Versuch, Menschen in entscheidenden Lebenssituationen und die Bibel zusammenzubringen
Liturgiegruppe, die sich mit den Schriftstellen auseinandersetzt	Geplant: Monatliche Zusammenkunft

ANHANG I:

1. Pfarrprofil

Situations- und Sozialraumanalyse – IST-Stand der Pfarre

Pfarre

Großebersdorf

Eibesbrunn

Putzing

Putzing/See

aktualisiert als Basis für das Pastoral Konzept

August 2022

Patrozinium:

Kirchen:

- | | | |
|--------------------------|---------------------------------------|----------------|
| 1. Großebersdorf: | <i>St. Nikolaus</i> | <i>Dez. 6</i> |
| 2. Eibesbrunn: | <i>Hochfest Erscheinung des Herrn</i> | <i>Jän. 6</i> |
| 3. Putzing | <i>Vermählung Josefs mit Maria</i> | <i>Jän. 23</i> |

Zu 1: Kirche Großebersdorf: Nach Innenrenovierung 2008 und Renovierung Kirchendach steht nun Außenrenovierung der Wände an.

Zu 2: Kirche Eibesbrunn wurde 2012 innen renoviert und mit Heizung ausgestattet, 2014 wurde die Außenrenovierung durchgeführt. Ausmalen innen wäre wichtig.

Zu 3: Kirche in Putzing wurde von Gemeinde und ehrenamtlichen Mitarbeitern aufwändig innen und außen renoviert.

Infrastruktur: Öffentliche Räume

Pfarre GE:

Pfarrhof renoviert

Pfarrkanzlei

Neues Pfarr- und Jugendheim 2016 eingeweiht

2 Jugendräume

1 Pfarrsaal für ca. 120 Personen mit Küche u. Nebenräumen

Sanierung des Presshauses abgeschlossen

Weinkeller bei Kirchenstiege u. dem ehemaligen Mayerkeller

Großgemeinde GE:

Kindergarten in Gemeinde Großebersdorf

Großebersdorf Neu gebaut 2011/2012

Kindergarten Manhartsbrunn

Volksschule GE

Hort GE

Seniorentreffpunkt in alter Volksschule

Jugendraum am Ortsrand (alter Bahnhof)

Vereinshaus in Putzing

Kulturhaus in Eibesbrunn

Sonstige Infrastruktur:

Postamt: Von Gemeinde als Postpartner übernommen

ein Gasthaus in GE (bis Dez 2022)

ein Tankstellencafe in Eibesbrunn

ein Geschäft für Nahversorgung in Großebersdorf

ein Geschäft für Nahversorgung in Eibesbrunn bei Tankstelle

Raika Filiale in GE

Feuerwehrrhäuser in GE, PU und EI

Praktische Ärztin mit Hausapotheke

Internist

Physiotherapie und Massage

A. Einbettung der Pfarre in der Gemeinde

1) Priester Pfarrmoderator Dr. Lawrence Ogunbanwo: Seit 2006

2) Vorgänger:

Pfarrer KR Pöllabauer: 40 Jahre Dienst in der Pfarre: 1962-2002

Pfarrer KR Grygar: 2002 -2006

3) Pfarrgemeinderat:

Stv. Vorsitzende: Josefa Reiter (Caritas, Senioren, Mission und Weltkirche)

Schriftführerin: Romana Tschiedel (Bewahrung der Schöpfung)

Fritz Diem (Öffentlichkeit, Mission und Weltkirche)

Ricarda Steinmetz (Kinder- und Jugendpastoral)

Norbert Widdeck (Liturgie)

Regina Wildgatsch (Verkündigung, Ehe und Familie)

Kontaktperson: Margarete Höld (pfarrliche Bibelarbeit)

4) Vermögensverwaltungsrat:

Stv. Vorsitzender: Wolfgang Tschiedel

Schriftführer: Hans Kircher

Walter Diem

Alexander Gritsch

Margarete Höld

Gerhild Kircher

Reinhard Reiter

Johann Seidl

5) Gruppen in den Pfarren:

Bibelrunde Eibesbrunn

Bibliologe in Präsenz und online

Gruppe Herbergsuche in Großebersdorf und Putzing

Gruppe Herbergsuche Eibesbrunn

Legion Mariens

Nazarethgruppe

Jugendgruppe

6) Kindergärten:

Kindergarten Großebersdorf:

Leitung: Evelyn Kazelt-Fally

7) Volksschule Großebersdorf:

Leitung Dir. Elisabeth Patzl (bis Ende 2022) ab 2023 Anita Bilek

Religionslehrer/in

Lisa Holzer

Hort Großebersdorf:

Leitung Regina Wittmann

8) Marktgemeinde Großebersdorf

Vorsitzender und Bürgermeister

Friedrich Haindl

Vorsitzender –stv. und Vizebürgermeisterin Sabine Diem

Amtsleiter und Schriftführer

Michael Klaus (Bauamtsleiter)

Geschäftsführende Gemeinderäte:

Ing. Josef Rögner (ÖVP)

Josef Amstätter (ÖVP)

Herbert Ott (SPÖ)

Johann Loicht (FPÖ)

Anna Raicher (GRÜNE)

Dieter Sutoris (ÖVP)

Sabine Diem (ÖVP)

Gemeinderäte:

Gabriela Kappel (ÖVP)

Roman Gritsch (ÖVP)

Mag. Manfred Wildgatsch (ÖVP)

Rudolf Stich (Ortsvorsteher Manhartsbrunn, ÖVP)

Franz Mittermayer (SPÖ)

Robert Knie (SPÖ)

Martha Schmid (FPÖ)

Alexander Loicht (FPÖ)

Ingrid Altmann (GRÜNE)

Florian Rau (GRÜNE)

Ing. Robert Jandl, MSc (GRÜNE)

Gabor Götz (ÖVP)

Dr. Andreas Krist (ÖVP)

Religionsbekenntnisse:

<i>Katholiken</i>	1233
<i>Personen ohne Bekenntnis</i>	241
<i>Gesamt</i>	1474

	<i>Stand</i>		
	<i>Männer</i>	<i>Frauen</i>	<i>Gesamt</i>
<i>Ledig</i>	283	218	501
<i>Verheiratet</i>	263	285	548
<i>Geschieden</i>	31	40	71
<i>Verwitwet</i>	20	88	108
<i>unbekannt</i>	0	5	5
	597	636	1233

Berufe:

Arbeiter und Angestellte pendeln meist nach Wien
Selbständige: Einige Ansiedlungen, meist jedoch auch Pendler
Landwirte: Haupt- und Nebenerwerb
Pensionisten, Hausfrauen, Schüler, Studenten, Arbeitslose

Vereine und Gruppen:

Beachvolleyballverein Großebersdorf
Dorferneuerungsverein Putzing
Elternverein der Volksschule
Elternverein Eibesbrunn
Freiwillige Feuerwehr Eibesbrunn
Freiwillige Feuerwehr Großebersdorf
Freiwillige Feuerwehr Putzing
Großebersdorfer Kameraden
Hortgruppe Großebersdorf
Jagdgesellschaft Eibesbrunn
Jagdgesellschaft Großebersdorf
Jagdgesellschaft Putzing
Musikkapelle Großebersdorf
Kleintierzuchtverein n92
Motorsportclub Großebersdorf
Österreichischer Setter Club

*Österreichischer Verein für Deutsche Schäferhunde (SVÖ)
Riotgas Wrestling Alliance
Seniorenbund Großebersdorf
Siedlerverein Putzing/See
Sportunion Beachvolleyballclub Eibesbrunn
SV Großebersdorf
Tennisverein Eibesbrunn
Tennisverein Großebersdorf
Verschönerungsverein Großebersdorf
Weinbauverein Eibesbrunn
Weinbauverein Großebersdorf*

B: Ausschüsse und Arbeitskreise in unserer Pfarre

Die Trennung von Pfarrgemeinderat und Vermögensverwaltungsrat seit 2017 ermöglicht und fordert eine neue Schwerpunktsetzung in der Pastoral.

Pfarrgemeinderat:

Der Pfarrgemeinderat hat als „Pastoralrat“ vor allem die Verantwortung den Glauben, das Evangelium und die Beziehung zu Jesus allen Pfarrangehörigen zugänglich zu machen. Um die 4 wichtigsten Kriterien seiner Aufgaben, geistlich, missionarisch, partizipativ und vernetzend erfüllen zu können, muss im PGR Gemeinschaft gelebt und bezeugt werden, müssen die Verantwortlichen auskunftsfähig über ihren Glauben sein, bereit sein ihre Beziehung zu Jesus zu entwickeln und ihren Glauben zu leben. Die wichtigsten Fachgebiete und ihre Leiter und Leiterinnen, die in unserer Pfarre zusammen mit dem Pfarrmoderator die Verantwortung dafür tragen sind:

1) Liturgie:

Verantwortlich Norbert Widdeck

Ist bei uns zahlenmäßig der größte Arbeitskreis. Die vielen Messen und Andachten in allen Kirchen des Pfarrgebiets werden vom Liturgieausschuss vorbereitet und im 5x jährlich erscheinenden Pfarrblatt angekündigt.

Genügend Lektoren, Organisten, ab und zu Männer- und Frauenchor sowie Jugendmusikgruppe gestalten verschiedene Gottesdienste.

Messen: neben der Sonntagsmesse gibt es für die Pfarrgemeinde auch zielgerichtete Angebote, z.b. Familienmessen, Kinderwortgottesdienste, Jugendmessen, Seniorenmessen und Geburtstagsmessen.

Florianimesse, Jägermesse, Johannisfeier und Seemesse ergänzen das Angebot, wo auch Vereine aktiv in der Pfarre mitwirken.

Die Musik zu den Messen stellt eine Herausforderung dar, da es keinen Kirchenchor oder Kinderchor gibt und die Suche nach neuen Organisten schwierig ist.

Der Messbesuch ist besonders in den Fialkirchen, obwohl an Wochentagen, gut besucht. In Großebersdorf ist der Kirchenbesuch bei Hochfesten sehr gut, bei Sonntagsmessen ist der Besuch je nach Messbeginn (08:30 Uhr oder 10:00 Uhr) unterschiedlich gut.

Partizipativ, aktiv, lebendig und feierlich sind Werte, die bei der Feier der heiligen Messe gelebt werden. Es ist wünschenswert, dass die Mitfeiernden durch ein Willkommensteam in der Kirche empfangen werden. Die Qualität der Feier der heiligen Messe ist entscheidend, während die Dauer der Messe weniger bedeutend ist.

Die variierenden Beginnzeiten der Sonntagsmessen im Pfarrverband mit Manhartsbrunn sind in einem gut vorbereiteten Pfarrprogramm ersichtlich.

Hl. Messen als Zentrum der Verkündigung: Siehe Fachbereiche Verkündigung

Familienmessen, Missionssonntag, Seniorenmesse, Kinderwortgottesdienst, Christkönigsfest als Fest der Jungschar und Jugend, Vorstellungsmessen u.a. werden speziell gestaltet.

Christophorusmesse mit Kinderfahrzeug, Räder- und Autosegnung, Emmausgangsmesse, Fairwandeln Erneuerungsmesse, Hubertusmesse, Florianimesse, Johannismesse mit Segnung des Johannisfeuers, Seemesse mit Seekino

Andachten: Maiandachten, Rosenkranz, Bittgänge, Ölbergstunde, Anbetungstag, Laudes, Vesper, Karfreitagsandacht nach Karfreitagsliturgie, Kreuzwege, Totenandachten u.a.

Sakramente:

Taufe

6-12 Kinder werden durchschnittlich pro Jahr bei uns getauft. Die meisten Taufen werden auf Wunsch der Eltern an eigenen Terminen und nicht in der Messe gespendet.

Beichte und Bußfeier

Zu den monatlichen Beichtterminen beim Pfarrmoderator kommen ca. 2-5 Personen, bei Hochfesten vor Ostern und Weihnachten ca. 15 beim Fremdpriester.

Nach Bedarf wird auch das Sakrament der Beichte gespendet.

Neben den monatlichen Beichtterminen wäre es wünschenswert öfters einen Bußgottesdienst abzuhalten, um die Leute wieder zur Beichte heranzuführen. aber auch um den würdigen Empfang der heiligen Kommunion bewusst zu machen.

Erstkommunion

Die Vorbereitung mit Tischeltern wird merklich schwieriger, weil diese mit Liturgie und Glauben oft wenig oder gar keine Berührungspunkte haben und dadurch die Weitergabe des Glaubens oder auch die Vorbildwirkung der Eltern, beispielsweise bei Messfeiern, für die Kinder nicht vorhanden ist.

*Die Erstkommunionvorbereitung erfolgt auf drei Ebenen:
Tischelternstunden; Erstkommunionstunden in der Schule vom Priester gehalten und die Mitfeier der Sonntage und Festtage mit Vorlesen von Kinderfürbitten und Tragen der Hostienschale zum Altar.*

Seit 2015 gestalten jedes Jahr zwei Eltern als Koordinatoren mit dem Priester die Erstkommunion.

*Je nach Jahrgang gibt es 2 Erstkommunionfeiern in Großebersdorf und Manhartsbrunn.
manchmal eine gemeinsame Feier in Großebersdorf.*

Firmung

Als wichtige Gelegenheit, Jugendliche mit Glauben, Kirche und Pfarre in Verbindung zu bringen, beginnt die Vorbereitung bereits im November vor der Firmung. Ziel ist es, die Kandidaten ein fast volles Kirchenjahr in Liturgie und Pfarrarbeit eng einzubinden.

*Die Firmvorbereitung geschieht auf vier Ebenen:
Firmstunden, Teilnahme am Leben der Pfarrgemeinde (liturgische Feier), Soziale Projekte und gemeinsame Aktivitäten im Entwicklungsraum – Brünnerstrasse West.*

Die Firmstunden finden in der Pfarre statt. Es gibt jedoch immer mehr Veranstaltungen auf der Ebene des Entwicklungsraumes, beispielsweise Firmlager, Firmpatentreffen, „Come & Stay“ Messen u.a.

Ab ca. 15 Firmkandidaten in einem Jahrgang findet für den Pfarrverband Großebersdorf/Manhartsbrunn eine Pfarrfirmung in Großebersdorf statt.

Eltern werden bei Kreuzwegen und Fastensuppe eingebunden.

Eheschließung

Unsere Kirchen werden seit der Innenrenovierung auch als Hochzeitskirchen genützt. es finden 2-4 Hochzeiten pro Jahr bei uns statt. Oft findet die Agape bzw. Hochzeitsfeier im Pfarrsaal statt.

Krankencommunion

wird 6x pro Jahr zu den Hochfesten vom Priester gespendet. Am zweiten Sonntag im September findet ein großes Senioren- und Krankenfest, zu dem alle Senioren ab 70 von der

Pfarre persönlich eingeladen werden, statt. Nach der Krankensalbung in der heiligen Messe wird ein gemütliches Zusammensein von unserem Seniorenausschuss organisiert, Seit 2016 findet das Seniorenfest nun im Pfarrsaal statt.

Das Sakrament der Krankensalbung wird auch bei Bedarf gespendet.

2.) Verkündigung

Ist den Schwerpunkten im Pfarrgemeinderat „Mission First“ und „Jüngerschulung“ gewidmet. Wichtigste Aufgabe einer Pfarre ist die Verkündigung des Evangeliums, die Verbreitung der Botschaft Jesu Christi und die Begleitung der Menschen auf ihrem Glaubensweg. Unsere Verkündigung will alle Generationen und die Menschen in all unseren Orten, unabhängig von Beruf und Stand, erreichen.

Sakramentenpastoral: Verantwortung: Regina Wildgatsch

Vor allem bei der Erstkommunion- und Firmvorbereitung gibt es neben Pfarrprojekten auch eine Zusammenarbeit im Pfarrverband und im Entwicklungsraum.

Ansprechen von jungen Familien erfolgt in Familienmessen, KIWOGOS, Feiern zur Woche des Lebens u.a.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist hier die Einbeziehung von Eltern und Jugendlichen in die Traditionen und Feiern im Jahreskreis. So können diese aktiv an den Feiern teilnehmen. Erntedanksträußchen binden, Fronleichnam, Ostern, Advent etc. sind solche Anlässe.

Bibelpastoral: Verantwortung Kontaktperson Margarete Höld

Eine der wichtigsten Säulen unseres Glaubens ist die Hl. Schrift. Jeder hat sie zuhause im Regal stehen. Bibelpastoral sollte Wege suchen, die Menschen in die Bibel einzuführen und regelmäßig damit umzugehen. Es gibt bei uns schon seit 2011 eine erfolgreiche Bibelrunde in Eibesbrunn. An Projekten, das auch in den anderen Orten zu schaffen, wird gearbeitet. Seit 2019 gibt es laufend Bibliologe im Pfarrsaal bzw. während der Pandemie via Zoom.

Caritas und Seniorenpastoral, Erwachsenenbildung:

Verantwortung Josefa Reiter

Caritas verstehen wir, wie Papst Franziskus, als tätige Verkündigung. Caritas ist Aufgabe der gesamten Gemeinde und jedes einzelnen Christen. Die Pfarrcaritas soll die Pfarrgemeinde zu solidarischem Handeln motivieren, zur Zivilcourage ermutigen, d.h. Stimme bei Unrecht erheben. Sie soll Nöte in der Pfarre wahrnehmen und ein Netz der Nächstenliebe schaffen und dabei mit dem Entwicklungsraum (Pfarrverband) und sozialen Organisationen und Behörden zusammen arbeiten. Organisation von Schulungen und Vorträgen, Planung und Auswahl von Texten für Wallfahrten, Ausflüge, Adventandachten und Kreuzwege gehören zu den Aufgaben.

Ziel ist ein stabiler Mitarbeiterkreis. Es wurden bereits karitative Aktionen durchgeführt und es sind weitere geplant. Für den lokalen sozialen Lebensmittelmarkt SOMA werden Lebensmittel beim Erntedankfest gesammelt. Es wird auch ein Pfarrflohmarkt für die Pfarre organisiert, um die Kreditrückzahlungen für das Jugendheim und den Pfarrsaal sicherzustellen. Beim Seniorentreff wird in der kreativen Bastel- und Handarbeitsgruppe bevorzugt gehandarbeitet

(z.B. Decken für Ukraine, Präsente für Seniorenfest, Weihnachts-, Ostermarkt, Valentinstag etc.)

Krankenbesuche: vom Priester werden gut angenommen. Seniorenausschuss besucht Senioren zu runden Geburtstagen ab 80 Jahren. Jährlich wird ein Geburtstagsfest für alle 80- und 90-jährigen Jubilare mit Begleitung im Oktober durchgeführt.

Totenandachten tragen zur Trauerbegleitung bei. Pfarre als Ort der Begegnung unterstützt Mission und Integration. Gestaltung des Weltmissionssonntags, Projekte (wie beispielsweise Nigeriaprojekt) und Caritas/ Jugend (Laufwunder) sensibilisieren für karitative Tätigkeiten.

Bewahrung der Schöpfung: Verantwortung Romana Tschiedel

Ziel ist die Bewusstseinsbildung für den verantwortungsvollen Umgang mit der uns anvertrauten Erde. Ideen und Elemente, die dieses Thema haben, werden organisiert. z. B. Kräuter- und Tiersegnung, Autofasten etc. mit der erfolgreichen Teilnahme am Pilotprojekt „Pfarrgemeinde Fairwandeln“, die wir jedes Jahr erneuern, haben wir auch hier einen Schwerpunkt eingeführt. Wir sind auch Klimabündnisgemeinde.

Öffentlichkeitsarbeit: Verantwortung Fritz Diem

Stellt sich bei uns in den Dienst der Verkündigung. Das Pfarrblatt erreicht mit Abstand die meisten Pfarrmitglieder, die Website wird unter anderem als gemeinsamer Kalender genutzt. Es ist wichtig, dass es allen Bereichen der Pfarre möglich ist, ihre Botschaft und Aktivitäten über diese Medien an möglichst viele Menschen in unserer Pfarre und darüber hinaus zu bringen.

Prävention von Missbrauch: beauftragt Regina Wildgatsch

die Präventionsbeauftragte in der Pfarre unterstützt den Priester. Es soll keine Übergriffe und Gewalttaten in der Pfarrgemeinde geben.

Pfarrsaalmanagement: Verantwortung Margarete Höld und Wolfgang Tschiedel

um Glaubensräume zu öffnen durch unsere Verkündigung braucht man Lebensräume, wo die Gläubigen weiter feiern und sich miteinander über den Glauben bei gemütlichem Zusammensein austauschen können.

3.) Wichtige Zielgruppen unserer Verkündigung:

Ministranten:

Wir haben 19 Ministranten, (8 Buben/ 11 Mädchen), die regelmäßig zum Dienst im Gottesdienst kommen. Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo hat wieder mit Ministrantenstunden begonnen.

Kinder/ Jungschar: Verantwortlich Ricarda Steinmetz

Ricarda Steinmetz ist im PGR für Jugend und Jungschar zuständig bis 1. November 2022.

es gibt derzeit eine Nazarethgruppe mit ca. 10 Kindern und Jugendlichen, die von der Legion Mariens geleitet wird. Ricarda Steinmetz veranstaltet ein Basteln zu Ostern oder in den Ferien ein Ferienspiel für Kinder.

Kindergärten: der Pfarrmoderator besucht die Kindergärten. das Fest des Lebens ist mit Kindergartenbesuch verbunden. Feste, wie Martinsfest und Nikolausfeier, finden in der Kirche statt.

Jugend /Junge Erwachsene: Verantwortlich Ricarda Steinmetz bis 1. Nov. 2022

Einige wichtige Vereine in Großebersdorf haben durch gute und konsequente Nachwuchsarbeit auch wieder viele Jugendliche in ihren Reihen. Feuerwehr, Musik, und Fußball. Es gibt auch im von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Jugendheim am Bahnhof eine Jugendgruppe, die jährlich ein großes Fest, die Schaltparty, organisiert. Die Veranstaltung „Jung und Old spü`t“ wird gemeinsam mit Senioren veranstaltet. Auch das Faschingsverbrennen mit dem Sportverein findet auf der Pfarrwiese statt.

Es gibt de facto keine richtige Jugendgruppe in der Pfarre. Einige Jugendliche, die bei fast allen oben genannten Vereinen aktiv sind, haben Zugang bei den Ministranten gefunden. Diese Bindungen haben sich in letzter Zeit aber sehr gelockert, bzw. wurden beendet. Bei der Legion Mariens ist allerdings eine Jugendgruppe im Entstehen.

2017/2018 wurde ein Jugendalpha bei uns abgehalten, um Jugendliche auf neue Art bezüglich Glauben und ihr Leben anzusprechen. der Alphakurs wurde als ein Weg zur Stärkung des Glaubenswissens vorgesehen. Weitere Aktionen sind geplant.

Familien: Verantwortung Regina Wildgatsch

Die bisherige Betreuung der Eltern bei Erstkommunion- und Firmvorbereitung hat die jungen Familien der Pfarre kaum näher gebracht. Nach Abschluss der Vorbereitungszeit sieht man sie nur noch vereinzelt und selten.

Positiv ist die Entwicklung und Beteiligung bei den Familienmessen.

Senioren: Verantwortlich: Josefa Reiter

Senioren aus der ganzen Gemeinde treffen einander regelmäßig im von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Seniorenraum.

In der Pfarre gibt es einen Seniorentreff, wo verstärkt gehandarbeitet wird.

Bisher gibt es eine Glückwunschkaktion zum 70., 80. und 90.sten Geburtstag. Bei 80 und 90 Jahren kommt ein Besuch aus der Pfarre und es wird ein Geschenk überreicht. Im Oktober gibt es für die 80er und 90er mit je einer Begleitperson eine Feier. Mitarbeiter werden in der hl. Messe gratuliert. Das Kranken- und Seniorenfest im September ist der Höhepunkt für die Seniorenpastoral.

4.) Pfarrgemeinde:

Pfarrmoderator Dr. Lawrence Ogunbanwo ist seit 2006 Pfarrmoderator der Pfarren Großebersdorf und Manhartsbrunn, seit 2015 auch Pfarrprovisor von Ulrichskirchen. Salvin Kannambilly, MA ist Aushilfskaplan von Münichsthal und Pfarrvikar der Pfarren Ulrichskirchen, Großebersdorf und Manhartsbrunn.

*Diese bilden mit den Pfarren Kronberg und Schleinbach (Pfarrmoderator Mag. Zdzislaw Stwora) den **Entwicklungsraum Brünnerstraße West**.*

*Mit 1. September 2023 ist ein **Pfarrverband** der 6 Pfarren Großebersdorf, Kronberg, Manhartsbrunn, Münichsthal, Ulrichskirchen und Schleinbach geplant mit Dr. Lawrence Ogunbanwo als Pfarrer.*

Pfarrgemeinderat:

Leitungsteam:

Vorsitzender: Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo

Stellvertretende Vorsitzende: Josefa Reiter-Stelzl

Schriftführerin: Romana Tschiedel

Mitglieder des Pfarrgemeinderates:

Liturgie: Leiter: Norbert Widdeck

Verkündigung/Präventionsbeauftragte: Leiterin: Regina Wildgatsch

Caritas, Senioren, Erwachsenenbildung: Leiterin: Josefa Reiter-Stelzl

Kinder- und Jugendarbeit: Leiterin: Ricarda Steinmetz bis 1. Nov. 2022

Öffentlichkeitsausschuss, Mission und Weltkirche: Leiter: Fritz Diem

Bewahrung der Schöpfung: Romana Tschiedel

Pfarrliche Bibelarbeit: Kontaktperson: Margarete Höld

Pfarrkanzlei:

Es wird die Möglichkeit gesucht, eine Kanzleikraft im Pfarrverband zu beschäftigen.

Die Pfarrbuchhaltung, Sekretariatsarbeiten sowie einige Aufgaben werden von Ehrenamtlichen Mitarbeitern und dem Pfarrmoderator wahrgenommen.

Vermögensverwaltungsrat:

Laut Pfarrgemeinderatsordnung 2016 ist der Vermögensverwaltungsrat der Wirtschaftsrat der Pfarrgemeinde. Die Aufgaben sind:

Verwaltung des Kirchenvermögens, der Filialkirchen, des Pfarrheims und aller sonst im Eigentum der Pfarre befindlichen Gebäude und Liegenschaften, Besorgung der Bauangelegenheiten der Pfarrpründe, Abschluss und Auflösung von Dienstverträgen mit Laiendienstnehmern, Erstellung und Beschluss des Haushaltsplans und des Jahresabschlusses, Beschluss und Vollzug Bauangelegenheiten und Restaurierungsarbeiten, Antragstellung in

allen Bauangelegenheiten an das Erzbischöfliche Bauamt und Durchführung der Maßnahmen, Auflage der Jahresrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) zur allgemeinen Einsichtnahme.

Mitglieder des Vermögensverwaltungsrates:

Diem Walter

Gritsch Alexander

Höld Margarete

Kircher Hans, Schriftführer

Kircher Gerhild

Reiter Reinhard

Seidl Hans

Tschiedel Wolfgang, Stellvertretender Vorsitzender

Zusammenarbeit zwischen Pfarrgemeinderat und Vermögensverwaltungsrat:

Die genaue Anzahl und zwei Drittel der Mitglieder des Vermögensverwaltungsrates wurden vom Pfarrgemeinderat und drei Personen vom Priester festgelegt. Pfarrleitungsteam und Pfarrgemeinderat haben ein Antragsrecht an den Vermögensverwaltungsrat, soweit Geldmittel oder sonstige Beschlüsse für die pastorale Arbeit in der Pfarre erforderlich sind, die nicht im Haushaltsplan enthalten sind.

Die Beschlüsse des Vermögensverwaltungsrates sind an das Pastoralkonzept des Pfarrgemeinderates gebunden. Der VVR hat den PGR über seine Tätigkeit regelmäßig zumindest zweimal jährlich zu informieren (Berichtspflicht).

Ziel ist eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Vermögensverwaltungsrat und dem Pfarrgemeinderat sowie gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

5.) Gemeinsames im Pfarrverband Großebersdorf - Manhartsbrunn:

zweimal jährlich gemeinsame Pfarrgemeinderatssitzungen; gemeinsames Pfarrblatt; gemeinsame Firmvorbereitung und auch Pfarrfirmung (wenn möglich); gemeinsame Erstkommunionvorbereitung und Erstkommunionfeier (wenn möglich); Emmausgang

C: Herausforderungen

Als Grundlage für die Erstellung des Pastoralkonzeptes dienten die wichtigsten Ziele und Aufgaben des Pfarrprofils.

1.) Liturgie:

Sakramentenpastoral und Feiern der Hochfeste, Andachten und Prozessionen sind Anknüpfungspunkte, bei denen auch relativ Fernstehende mitfeiern. Sie zu motivieren ist eine große Herausforderung.

In die Vorbereitung und Durchführung von Festen werden möglichst viele Freiwillige Mitarbeiter eingebunden.

Aufbau einer Willkommenskultur und die Konzentration auf das Positive in unserer Pfarre sowie Arbeit an einem synodalen Weg miteinander sind die nächsten Ziele.

2.) Verkündigung:

Da sich der Bevölkerungsmix der Großgemeinde durch die Wiennähe und den Autobahnbau schnell ändert, müssen wir in der Verkündigung neue Wege gehen. Die Sorge um Fernstehende, Mitglieder anderer Religionen und Jugend und Kinder sollte im Mittelpunkt der Pfarraktivitäten stehen. Wir sollten uns intensiv überlegen, wie wir unseren Glauben verkünden.

3.) Zusammenarbeit mit dem Vermögensverwaltungsrat:

Die Kreditrückzahlungen für das Pfarrheim können nur in Zusammenarbeit aller geschafft werden. Die anstehende Außenrenovierung der Kirche wird die PGR/VVR Periode prägen. Wichtig ist hier ein offener und respektvoller Umgang miteinander und gegenseitige Unterstützung.

4.) Zusammenarbeit im Entwicklungsraum Brünnerstraße West:

*Die Zusammenarbeit im Entwicklungsraum hat sich seit 2016 positiv entwickelt und wurde im Jahr 2019 evaluiert. **Mit 1.9.2023 soll ein Pfarrverband entstehen.***

Es wurden gemeinsam Logo, Pfarrblatt und Kick-off organisiert. Es gibt regelmäßig Sitzungen der Delegierten. Gemeinsame Projekte waren erfolgreich. Die gemeinsame Planung der Firmvorbereitung, die zwar grundsätzlich in den Pfarren/Pfarrverband stattfindet, jedoch auch einen großen Anteil an gemeinsamen Elementen beinhaltet, findet guten Anklang.

Auf andere Bereiche der Verkündigung umgelegt, könnte diese Art der Zusammenarbeit unabhängiger Pfarren durchaus erfolgreich sein.

Anhang II: Synodaler Weg der Kirche aus Sicht unserer Pfarre

Einleitung

Fünf Pfarrgemeinderäte, die sich aus unserer Pfarre miteinander auf den Weg machten, erstellten unseren Beitrag zur großen Bischofssynode. Es sollte kein Werk eines Einzelnen, sondern ein Gemeinschaftsprojekt der Gruppe werden - eben synodal - bei dem sich jeder und jede wiederfindet. Bei einem ausführlichen ersten Treffen zu den 10 Themenfeldern wurden alle Ideen dazu sehr offen in einem Zoom-Meeting diskutiert und auf fünf Seiten niedergeschrieben. In einem zweiten Zoom-Meeting fiel die Entscheidung, die Themenbereiche zu drei Gruppen zusammenzufassen:

Thema Gemeinschaft (Punkte 1-4)	Wer geht in Pfarre und Kirche gemeinsam, wie, wohin?
Thema Partizipation (Punkte 5-7)	Was bedeutet „Mitmachen“ in Pfarre und Kirche?
Thema: Leitung und Jüngerschaft (Punkte 8-10)	Welches Kirchenbild prägt das Verhältnis von Priestern, Laienmitarbeitenden und ehrenamtlichen Männern und Frauen? Wie wird Autorität und Teilnahme, Unterscheiden und Entscheiden, wie wird die nötige Weiterbildung in gemeinsamer Verantwortung gelebt?

Für jeden Themenbereich wurden aus den Ergebnissen des ersten Treffens die wichtigsten Aussagen gefiltert und so entstand folgender Entwurf:

Zentrale Erkenntnisse und Erfahrungen:

1. Gemeinschaft

„Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.“ Joh 17,21

Dieses Gebet Jesu gilt als Ziel und Auftrag für alle Christen, in der großen Weltkirche und jeder kleinen Pfarre bis heute. Ihr sollt eine Gemeinschaft mit Jesus als Mittelpunkt sein! Die Welt soll Euch an dieser Gemeinschaft erkennen! So klar der Auftrag, so schwer ist er umzusetzen.

Die Menschen sind so unterschiedlich, einzigartig, aber auch so verurteilend, und vor allem ausgrenzend, wenn gegensätzliche Überzeugungen aufeinanderprallen. Die Fähigkeit des Menschen, Gruppen zu bilden und immer gefährlichere Waffen gegeneinander einzusetzen, führt im negativen Fall zu Spaltung, Terror und Krieg.

Für eine starke, christliche Gemeinschaft ist vorerst bedeutend, dass sich die Mitglieder als Weggefährten sehen und ein Ausgleich zwischen den verschiedenen Sichtweisen, Stärken, Schwächen und Talenten gefunden wird. Der Zusammenhalt ist wichtig; es darf bei Konflikten keine Siegenden und Verlierenden geben. Unterschiedliche Zugänge werden anerkannt. Bunte, vielfältige Stimmen werden hochgeschätzt. Diversität ist selbstverständlich. Dies kann erreicht werden, da Jesus Christus Gottes Sohn war und

Mensch geworden ist. Durch sein Leben und seinen Tod lebte er uns den Weg zu Frieden und Gemeinschaft vor.

Der Kern des Zusammenhalts ist das gemeinsame Feiern der Eucharistie: „*Tut dies zu meinem Gedächtnis!*“ Die Eucharistie ist das Zentrum und die Vollversammlung aller Christen, um sich immer wieder neu auf den Weg zu Frieden und Gemeinschaft zu machen. Leider ist dies in unserer Gesellschaft durch Diskussionen, beispielsweise über „Sonntagspflicht“, selbst zum Streitpunkt geworden. Es braucht Zeugen, die nach dem Motto „*Gib deinem eigenen Glauben eine Stimme*“ neues Bewusstsein für den Sinn und die Wichtigkeit der Eucharistie für Frieden und Gemeinschaft schaffen.

Eigentlicher Zweck der Gemeinschaft in Kirche und Pfarre ist es, den Glauben zu bezeugen und sich darüber mit anderen auszutauschen, um im Glauben wachsen zu können. Durch eine vorgelebte Kultur des Vertrauens und des Verzeihens sind das Evangelium und die ganze Kirche glaubwürdig. Wir sprechen mit Freimut und lernen in Demut zuzuhören und suchen das Gute im Nächsten. Nur so kann der gemeinsame Weg der Nachfolge von Jesus gegangen werden.

Was kirchliche Gemeinschaft ausmacht, ist der gemeinsame Glaube, die Freude, einander zu helfen, die gemeinsame Liturgie, gemeinsames Lachen. Zuhören ist der Weg zum Frieden.

Jugendliche, Frauen, Männer müssen ihre Freuden, Sorgen und Ängste zum Ausdruck bringen dürfen und auch gehört werden. Wir sind der Vielfalt und Einheit verpflichtet durch die christliche Kultur der Barmherzigkeit. Aber auch verschiedene Fragen ohne thematische Einschränkungen von Jung und Alt, Frauen und Männern, Klerikern und Laien werden gehört. Wir sind eine große Weltfamilie.

Fazit: Ich bin Teil einer großen Gemeinschaft. Es gibt viele andere in der Gemeinschaft, die anders leben, denken und handeln, als ich. Ich muss das Gemeinsame über das Trennende stellen. Ein hilfreicher Gedanke ist: Keiner weiß die Wahrheit außer Gott. Das, was ich bin, verdanke ich anderen. Dadurch kann ich nicht überheblich werden. Weisheit ist etwas Göttliches. Wichtig ist es, wertschätzend miteinander zu reden, einander zuzuhören, zueinander zu stehen und das Wort ergreifen zu dürfen. Den Mittelpunkt bildet die Eucharistie, der Bund, den wir mit Jesus und miteinander zu Seinem Gedächtnis und für unsere Gemeinschaft feiern. Diese Gemeinschaft ist der Leib Christi!

2. Partizipation/Teilhabe

„*Glaubt Ihr nicht, so bleibt Ihr nicht.*“ Jes 7,9

Jeder und jede Getaufte ist Teil der christlichen Gemeinschaft und sollte die Chance bekommen sich in der Gemeinschaft und im Glauben weiter zu entwickeln. Die wichtigsten Stationen dafür sind die Sakramente der Taufe, der Buße, Erstkommunion und Firmung. Das Sakramentenverständnis, das nach Erfüllung mehr oder minder strenger Vorschriften in der Vorbereitung für Eltern und Kinder mit dem Empfang des gewünschten Sakraments, dem Festtag beendet ist, muss man aufbrechen. Wichtig ist, dass sich Pfarre und Empfangende gemeinsam auf die Sakramente vorbereiten sollten, weil der gemeinsame Weg durch jedes Sakrament für beide Teile auf eine neue Stufe, der Teilhabe, der Partizipation gestellt wird. Nach dem Empfang des gewünschten Sakraments bleiben die Menschen in der Gemeinde

danach integriert. Erstkommunionkinder und Firmlinge werden in der Gemeinde verankert. Es gibt für alle Angebote, die Beziehung zu Jesus zu vertiefen und im Glauben zu wachsen. Der Weg dazu erfordert einen kontinuierlichen Prozess und Ermutigung. Es gilt, nicht zu überfordern, aber auch den Menschen etwas zuzutrauen. Es ist klar, dass nicht alle mitmachen werden, aber für die, die ihre Talente einbringen wollen, sollten wir bewusst einen Platz finden und für jene, die sich im Glauben entwickeln, sollte es in der Gemeinschaft Menschen geben, die sie auf ihrem Weg begleiten und unterstützen. Die Führung eines gemeinsamen Dialoges, konstruktive Kritik und Konfliktlösung, Wertschätzung und Achtsamkeit gehören dazu.

Wir leben Gemeinschaft in Buntheit und Unterschiedlichkeit und bauen zueinander Brücken. Unterschiedliche Zugänge werden anerkannt, auch über die katholische Kirche hinaus. Einmal im Jahr wird zumindest ein ökumenischer Gottesdienst angeboten. Damit Menschen nicht ausweichen müssen auf Esoterik, soll der spirituelle Hunger bei uns gestillt werden können. Es ist nicht nur der Priester dafür zuständig. Die Pfarrmitglieder werden aktiv. Die Gläubigen freuen sich bei Messen und Veranstaltungen engagiert dabei zu sein und mitzugestalten. So finden auch Jugendliche und junge Familien Heimat in der Pfarre.

Wenn Menschen, die Dinge anders machen als bisher gewohnt, gefördert werden, ihre Talente einbringen dürfen und wenn sie dafür Anerkennung erfahren, dann wächst die Gemeinschaft, ist lebendig und die Menschen bleiben. Das setzt allerdings voraus, dass die meist sowieso überlasteten „Aktiven“ in der Pfarre diese Veränderung mittragen, neue Aufgaben für sich erkennen und so auch einiges loslassen.

Fazit: Mitarbeit und Mitgestalten ist eine weitere Stufe der Teilhabe im Glaubensleben. Durch Partizipation in der Gemeinschaft entstehen Rechte und Pflichten. Es besteht gemeinsame Verantwortung. Wegbleiben ist keine Lösung. Du fehlst, wenn du nicht da bist. Dann nimmt die ganze Kirche Schaden. Andere verlassen sich auf dich, dass deine Rolle erfüllt wird. Ich habe einen bedeutsamen Teil an einem Größeren.

3. Leitung/Jüngerschaft

Jesus sendete die Jünger aus:

„Dann rief er die Zwölf zu sich und gab ihnen die Kraft und die Vollmacht, ... Er beauftragte sie, überall die Botschaft von Gottes Reich zu verkünden und die Kranken gesund zu machen.“ Lk 9,1

Es gibt eine Hierarchie aus Lehr- und Hirtenamt und Verantwortung von oben, die sicherstellt, dass der gemeinsame Glaube und die Gemeinschaft der Kirche weltweit gewahrt, aber auch Veränderung an neue Zeiten und Anpassung an die verschiedenen Kulturen zugelassen wird. Wenn innerhalb dieser Hierarchie kein Ausgleich gefunden wird, drohen Konflikte und Spaltung der gesamten Gemeinschaft. Deshalb gibt es u.a. diese Bischofssynode.

Wie wir aus den ersten zwei Themenkreisen gesehen haben, besteht auch in der Gemeinschaft der Gläubigen eine Hierarchie aus Teilhabe, (Gläubige) Aufgaben (Mitarbeiter) und zugehöriger Verantwortung (Ehrenamtliche) von der Basis aus. In der Leitung der Pfarren treffen diese Unterschiede in den Personen von Priestern, Diakonen, Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen zusammen. Es gilt Brücken zu bauen zwischen Amtskirche und Pfarrgemeinde. Das bedingt ein Bewusstsein für die Verantwortung der Leitung auf beiden Seiten der Brücke.

Priester und Pfarrgemeinderat koordinieren die Gruppierungen und Mitarbeitenden, die gemäß ihren Talenten, alle berufen sind, am Haus Gottes mitzubauen. Das Wachsen im Glauben erfordert Reden über den Glauben, den Dialog sowie Weiterbildung von allen. Jesus, der sich in den drei Jahren seines Wirkens intensiv mit der Schulung seiner Jünger beschäftigt hat, zeigte, wie wichtig Schulung und Begleitung für alle sind, die er berufen hatte. Erst dann können sie mit Hilfe des Hl. Geistes den Glauben auch bezeugen und weitergeben. Jüngerschulung ist für Ehrenamtliche in Leitungsfunktionen besonders wichtig und nicht Privatsache, wie Kirche als Ganzes keine ausschließliche Privatsache ist.

Die zweite Aufgabe des Pfarrgemeinderates als Bindeglied zur Bevölkerung ist die Diskussion und das Abwägen der zugrundeliegenden Informationen für Einheit und Gemeinschaft im Glauben und Umsetzung im Pfarrleben. Wichtige Entscheidungen sollten so lang diskutiert werden, bis ein tragfähiger Mehrheitsbeschluss nach Unterscheidung der Geister, wie bei Ignatius von Loyola, zustande kommt.

In Form eines Beschlusses dient das Ergebnis der Beratungen von den gewählten Pfarrgemeinderäten dem Priester als Hilfe für seine Entscheidungen. Für die Entwicklung von gemeinsamer Verantwortung ist es wichtig, Statuten einzuhalten und Verantwortungen zu respektieren. Jesus war Gott und ist Mensch geworden. Als Mensch unter Menschen hat er uns durch sein Leben ein Beispiel gegeben. Es ist daher auch wichtig, dass Priester und Ehrenamtliche als Menschen der Gemeinde mit dieser leben, sich als Menschen einbringen, ein Teil von ihr sind und so Zeugnis geben für die Gemeinschaft der Kirche.

Ziel ist, dass die verschiedenen Gruppen der Pfarre miteinander kommunizieren und einander helfen. Jeder und jede gehört dazu und ist berufen, sich einzubringen. Niemand wird ausgegrenzt. Die Aktivitäten der Gemeinde sind nahe an den Bedürfnissen der Menschen.

Die Verantwortung für den Glauben liegt sowohl bei Männern als auch bei Frauen (Frauendiakonat). Geschlechtergerechtigkeit ist selbstverständlich – die Begegnung von Frauen und Männern erfolgt auf Augenhöhe. Weise Frauen sind oft Ratgeberinnen speziell in Krisen, wie Deborah in Richter 5 zeigt. Hier sind wir zu einer größeren Einheit in der Vielfalt aufgerufen. Diversität und Gendergerechtigkeit ist ein wichtiger Schritt in die Zukunft.

Drei Anliegen versuchen wir hinauszutragen: den Frieden, die Achtsamkeit auf die Schöpfung und die globale Gerechtigkeit. Die Allianz zwischen uns Christen und allen anderen Religionen dieser Erde sind uns wichtig, um gemeinsam Wege zum Überleben auf dieser Erde zu finden. Als Christen haben wir nach Jörg Zink ein Zukunftsbild einer gewagten Hoffnung.

Fazit: Der christliche Gedanke und respektvoller Umgang darf in einem hierarchischen System nicht ausgeklammert werden. Die Leitung muss achten, dass es zu keiner Lagerbildung kommt und in dieser Funktion sowohl Mensch als auch Weggefährte sein. Ganz wichtig ist Aus- und Weiterbildung der Jüngerinnen und Jünger, die durch ihr Beispiel Christus und seine Kirche sichtbar bezeugen. Der Kurs wird sowohl von Männern als auch von Frauen bestimmt. Von kompetenten Priestern und Laien profitiert die ganze Kirche.

Ausblick:

Im Rahmen des synodalen Weges der Kirche werden wir diesen in der Pfarre Großebersdorf mit dem Pfarrgemeinderat/VVR und der gesamten Pfarre weitergehen, um eine noch bessere, gestärkte, nachhaltige Gemeinschaft für die Zukunft zu werden.